Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 19. Juli 1855. V. Jahrgang. № 29.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C.M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Der Kessel im Gesenke. Von Müncke. — Einige Worte über die *Ranunculaceen* der Umgebung von Innsbruck. Von Anton Val de Lièvre. — Correspondenz: Klausenburg, Janka. — Literatur. — Mittheilungen.

Der grosse Kessel im schlesisch-mährischen Gesenke.

Von Robert Müncke

Die Sudeten, der südöstlichste Theil von der grossen Gebirgswand, welche den Norden vom Süden Deutschland's trennt, zerfallen, wie bekannt, in das Lausitzer-, Iser-, Riesen- Waldenburger-Glatzergebirge und in das mährische Hochgesenke nebst dem Quellgebiet der Oder, welches den Schlussstein der Sudeten bildet. Für den Botaniker von höherem Interesse sind namentlich zwei der genannten Gebirgszüge, nämlich das Riesengebirge und das Hochgesenke, auch Altvatergebirge genannt. Jedes dieser genannten Gebirgszüge besitzt in seiner reichen Flora gleichsam einen Hauptsammelpunct der seltensten Pflanzen; ein solcher Hauptpunct für das Riesengebirge sind die Schneegruben, für das Gesenke der grosse Kessel, auch hoher Fall genannt. Das Riesengebirge mit seinen Schneegruben wird schon wegen seinen mannigfachen Naturschönheiten aus allen Theilen Deutschland's besucht, das Gesenke hingegen mit seinem so blumenreichen Kessel hat sich dessen weniger zu erfreuen und es soll nun meine Aufgabe sein, letzteren aus eigener Anschauung zu beschreiben und seine Pflanzenschätze hier aufzuzählen.

Nachdem wir die Schweizerei am Altvater (besser am Leiterberge) verlassen hatten, führte uns ein steiniger, an einigen Stellen quellenreicher Weg am südwestlichen Abhange des Altvaters hin. Links vom Pfade war weniger ergiebiger Boden, verkrüppelte Tannen und Heidelbeersträucher bedeckten den steinigen Abhang, wo-

hingegen rechts herrliche Wiesenabhänge sich nach dem Quellgebiete der Tess hinabzogen. Diese blumenreichen Teppiche sind an den meisten Stellen reich an Quellen und durchaus für den Botaniker belohnend; ausser den gewöhnlichen Pflanzen, welche man für das Gesenke als häufig bezeichnen kann, so: *Peristylus viridis et albidus* Lindl., *Aira caespitosa* var. *virescens, Potentilla aurea* L., *Geranium sylvaticum* L., *Cineraria crispa* Jacq., *Campanula barbata* L., *Phellandrium Mutellinum* L., *Veratrum Lobelianum* Bernh., *Epilobium trigonum* Schr., *Hieracium alpinum* L., *Gnaphalium norvegicum* Gunnu., *Crepis grandiflora* Tausch., *Sonchus alpinus* L., *Euphrasia officinalis* L., *var. alpina*, *Doronicum austriacum* Jacq., *Adenostyles albifrons* Reich. und *Lycopodium selaginoides* L. findet sich hier noch die seltene *Allium sibiricum* Willd. in ziemlicher Menge und sie ist es namentlich, welche mit ihren schönen violetten Blumen, den prächtigen Wiesen zur Zierde gereicht. Der Weg stieg unmerklich bergan und zog sich um den Gipfel des Altvaters herum; wir mussten daher, um letzteren zu besteigen, links vom Wege ablenken, um frischen Muthes auf den Gipfel zu steuern. Das Steigen erschöpfte uns bald; denn die dichten Heidelbeersträucher, in denen man gleichsam versank, und die damit bedeckten Steine erschwerten den Weg ungemein; *Cetraria islandica* sahen wir noch nirgends in so colossalen Exemplaren, als gerade hier oben. Bald war der Gipfel erreicht und wir befanden uns in der unmittelbaren Nähe der Steincolosse, die sich an der Nordseite des Altvaters befinden; ausser einem einzigen Exemplare von *Saxifraga Aizoon* Jacq., wurden noch *Cardamine resedifolia* L., *Viola biflora* L., *Thesium alpinum* L., *Potentilla aurea* L., *Cineraria crispa* Jacq., *Phellandrium Mutellinum* L. bemerkt; *Lycopodium alpinum* verdiente mitgenommen zu werden. Der **4643'** hohe Gipfel bietet ein kleines Plateau dar, von dem man, um einige Aussicht zu geniessen, die Ränder umgehen muss. Jetzt gelangten wir an den Südabhang, welch' ein schöner Anblick! Nur durch ein tiefes Thal waren wir von dem nicht minder hohen Petersteine getrennt, dessen Nordseite mit einem gegen **30'** hohen Glimmerschiefer-Felsen gekrönt ist. Der gerade Weg wurde eingeschlagen; herrliche Wiesenflächen, bedeckt mit *Campanula barbata* L., *Potentilla aurea* L., *Lycopodium selaginoides* L., *Coeloglossum albidum* Rich. wurden durchstrichen. Bald gelangten wir zur Quelle der kleinen Oppa, deren Ränder mit *Adenostyles albifrons* Reich., *Doronicum austriacum* Jacq., *Aconitum Napellus* L., *Sonchus alpinus* L., *Cineraria crispa* Jacq., *Carduus personata* L, auf's prächtigste geschmückt waren; auch *Epilobium trigonum* Schr., *Cardamine subalpina* L. und *Stellaria uliginosa* Murr, fanden sich in reichlicher Anzahl vor. Der Grund des obern Oppathales war bald erreicht und nun ging es wieder bergan, um den Gipfel des Petersteines zu ersteigen. Der Weg, den wir am Altvater verlassen hatten, wurde bald entdeckt und ein Fussweg, der sich vom letzteren abzweigte, diente uns zur Bequemlichkeit. Bald war auch dieser Berg erstiegen und dessen Pflanzenschätze theils betrachtet, theils mitge-

nommen. Der 30′ hohe Steinfelsen barg Manches, was bisher auf dem Gebirgskamme noch nicht zum Vorschein gekommen war, so z. B. *Sedum repe..s* Schl., *Saxifraga Aizoon* Jacq. (jedoch unerreichbar), *Anemone narcissiflora* L. und *Asplenium viride* L. nebst *Cardamine resedifolia* L. und *Campanula pusilla* H. in ziemlicher Menge zwischen den Felsenspitzen; auch die nächste Umgebung bot Manches dar, darunter: *Potentilla aurea* L., *Arabis Halleri* L., *Geranium sylvaticum* L., *Scabiosa lucida* Vill., *Campanula barbata* L., *Phleum alpinum* L, *Epilobium origanifolium* Lam. und *Lycopodium selaginoides* L. Vom Petersteine zieht nun in südöstlicher Richtung ein langer, kahler Gebirgsrücken, die Janowitzer-Heide genannt, hin, deren Schlussstein der berühmte Kessel bildet. Der Fussweg schlängelte sich immer an den Grenzsteinen hin und war von geringer Vegetation begleitet. Bald wendeten wir uns vom Wege links ab, um recht bald an den viel ersehnten Kessel zu gelangen. Der Abhang wurde immer schroffer und zugleich auch furchtbarer; *Gentiana punctata* L. erschien, obgleich schon ein wenig verblüht, hie und da in einzelnen Exemplaren. Einige Minuten vergingen und wir erblickten mit vieler Freude die *Bartsia alpina* L. und waren nun in Gewissheit am obersten Rande des Kessels zu sein. Diess zeigte sich auch sehr bald, eine tiefe grosse Schlucht öffnete sich unter unsern Füssen, schroffe Felsengräten stürzten senkrecht hinab, während unten im Grunde herrliche Wiesen zu uns herauf lachten; darüber hinaus verengte sich der Grund und ein schwarzer Wald zog sich, von der Mora begleitet, bis tief nach Mähren hinein. Der Weg konnte für uns jetzt viel bequemer gewesen sein, wenn wir uns zu Anfang gleich mehr links gehalten hätten; allein, da wo angekommen, wurde auch hinabgestiegen, obgleich einigermassen gefährlich, denn nur langsam und bedächtig konnte ein Fuss nach dem andern hingesetzt werden, um nicht gewärtig zu sein dem Rachen der Felsenschlünde anheim zu fallen. Herrliche, 1—2′ hohe Exemplare von *Anemone narcissiflora* L. bedeckten in schönster Pracht einige Felsenabhange, unter ihnen standen *Salix hastata* L. und *S. Lapponum* in vollster Blüthe; auch *Gentiana verna* L. schmückte mit ihren blauen Glöckchen eine kahle Felsenwand, welche hierdurch ein prachtvolles Ansehen erhielt.

(Schluss folgt.)

Einige Worte über die *Ranunculaceen* der Umgebung von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Schluss.)

R. bulbosus L. — Der eigentliche Standort dieser sehr gesellig vorkommenden Pflanze sind trockene, sonnige Rasenplätze der Hügel und Mittelgebirgsregion zu beiden Seiten des Thales, doch häufiger auf der nördlichen, (Anhöhe ober Hätting und Mühlau), indess auch auf Wiesen des Thales, auf Triften des Mittelgebirges

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Müncke Robert

Artikel/Article: Der grosse Kessel im schlesisch-mährischen Gesenke. 225-227